B1-206-1 Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen - Zeilen 206-215: Auf jedes neue Dach eine Solaranlage

Antragsteller*in:	AK Klima und Umwelt
Tagesordnungspunkt:	TOP 5. Paket 2

Antragstext

Wir wollen eine Energiewende, bei der alle mitmachen können – Mieter*innen wie Hausbesitzer*innen. Unsere Dächer können zu Kraftwerken werden – jedes Dach mit Solaranlage hilft dem Klimaschutz. Die eigene Strom- und Wärmeenergie wird dezentral und vor Ort erzeugt und genutzt. Unser Ziel sind mindestens 1 Million neue Solardächer in den kommenden vier Jahren. Deshalb werden wir Solardächer fördern und zum Standard machen. Durch die Schaffung einer Solarpflicht, beginnend bei Neubauten, öffentlichen und Gewerbegebäuden sowie Dachsanierungen wollen wir diesen Standard perspektivisch auf den Bestand ausweiten. Leasing- und Pachtmodelle können hier unterstützend wirken. Die Mieterstrom-Regeln werden wir deutlich vereinfachen und den Mieterstrom dem Eigenverbrauch gleichstellen. Mit allen diesen Maßnahmen schaffen wir mindestens eine Verdoppelung der derzeitigen Photovoltaik-Zubaurate.

Begründung

Die Energiewende muss als inklusives, gesellschaftliches Beteiligungsprojekt verstanden werden. Deswegen muss auch im urbanen Raum Mieter:innen die Möglichkeit gegeben werden an der Energiewende zu partizipieren. Die Privilegierung von Eigenstromverbrauch bei Einfamilienhäusern gegenüber Mieterstrom behindert zum einen die Energiewende in der Stadt und ist andererseits sozialpolitisch fragwürdig. Durch eine Gleichstellung von Eigenverbrauch und Mieterstrom erreichen wir mehr Teilhabe, mehr Akzeptanz und einen stärkeren Ausbau von Dachflächen-PV. Eine Solarpflicht führt weiterhin dazu, dass Vermieter:innen ihren Mieter:innen ein entsprechendes Angebot machen. Der zusätzliche Aufbau auf Gewerbe- und öffentlichen Gebäuden führt außerdem zu einer Ausweitung der PV im urbanen Raum.